Verwaltungsbericht der Direktion des Kirchenwesens = Rapport de gestion de la Direction des cultes

Autor(en): **Blaser, Ernst / Favre, Henri-Louis**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1984)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-418026

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht der Direktion des Kirchenwesens

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Henri-Louis Favre

Rapport de gestion de la Direction des cultes

Directeur: le conseiller d'Etat Ernst Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat Henri-Louis Favre

1. Einleitung

1.1 In seiner Vernehmlassung zum Projekt «Neueinteilung der Bistümer in der Schweiz» stellte der Regierungsrat u. a. fest: «Die teilweise recht emotionalen Reaktionen in einzelnen Kantonen sind ein deutlicher Hinweis darauf, dass der konfessionelle Friede in der Schweiz offenbar recht eng mit dem strukturellen Status quo zusammenhängt. – Die rasche Durchführung grundlegender Änderungen und Neuerungen ist angesichts der nach wie vor bestehenden Grenzen religiöser Toleranz undenkbar.»
Die bisherigen Diskussionen um die Neueinteilung der Bistümer bestätigen, dass die Wahrung des konfessionellen Friedens von der Stabilität der historisch gewachsenen Strukturen und Verhältnisse abhängig ist. Der Regierungsrat ruft deshalb «zu grösster Behutsamkeit im Vorgehen, zur Zurückhaltung bei der Wahl der Massnahmen und zu grosser Geduld bei deren Realisierung» auf. Der konfessionelle Friede sei ein so hohes Gut, dass im Interesse seines Fortbestehens gewisse Nachteile in Kauf genommen werden müssten.

1.2 Die Richtlinien der Regierungspolitik für die Jahre 1983 bis 1986 sehen vor, dass in dieser Legislaturperiode die gesetzlichen Grundlagen für die öffentlich-rechtliche Anerkennung von Religionsgemeinschaften geschaffen werden sollen. Ein wichtiger Schritt wurde im Berichtsjahr getan (siehe Ziff. 2.4 hienach). Die Direktion, seit ihrem Bestehen fast ausschliesslich mit den Landeskirchen beschäftigt, hat damit Neuland betreten. Die «Erschliessung» dieses Neulandes dürfte nicht ganz einfach sein und wird der Direktion weiterhin beträchtliche Mehrarbeit bescheren.
Als ein Problem von zentraler Bedeutung ging aus dem Vernehmlassungsverfahren der Gegensatz zwischen dem staatlichen Demokratieverständnis und dem Selbstverständnis der freikirchlichen Religionsgemeinschaften mit ihren entsprechenden Strukturen hervor. Die Überbrückung dieses Gegensatzes dürfte noch einige Schwierigkeiten bereiten.

1. Introduction

1.1 Dans ses observations concernant le projet «Nouvelle répartition des évêchés en Suisse», le Conseil-exécutif a constaté, entre autres choses, ce qui suit: «Les réactions passionnelles suscitées par ce projet dans certains cantons indiquent clairement qu'en Suisse la paix confessionnelle est quasiment synonyme de statut quo en matière de structures. – Il est inimaginable, quand on sait les limites en matière de tolérance religieuse, de vouloir réaliser à court terme des modifications et des innovations fondamentales.»
Les discussions menées jusqu'ici à propos de la nouvelle répartition des évêchés confirment que le maintien de la paix confessionnelle dépend de la stabilité de structures et de conditions nées au cours des temps. Aussi le Conseil-exécutif exhorte-t-il à «agir avec la plus grande prudence, à faire preuve de réserve dans le choix des mesures et à se montrer extrêmement patient durant leur réalisation». La paix confessionnelle est, poursuit-il, un bien de si grande valeur que sa sauvegarde mérite qu'on s'accommode de certains inconvénients.

1.2 Le Programme de législature 1983 à 1986 du Gouvernement prévoit que les bases légales nécessaires à la reconnaissance de droit public de communautés religieuses seront créées durant cette législature. Au cours de l'année 1984, un grand pas a été fait dans cette direction (cf. ch. 2.4 ci-après). La Direction, qui s'est occupée presque exclusivement des Eglises nationales depuis sa création, a ainsi abordé un domaine nouveau. Elle aura peut-être quelque peine à instaurer des liens avec ces communautés religieuses. En tout cas, cette nouvelle activité continuera de lui occasionner un surcroît de travail considérable.
La procédure de consultation a révélé une opposition fondamentale entre l'interprétation étatique de la démocratie et la conception que les communautés religieuses ont d'elles-mêmes et, partant, de leurs structures. Pour franchir ce fossé, il faudra sans doute surmonter encore un certain nombre de difficultés.

2. Direktionsbericht

2.1. Allgemeines

2.1.1 *Direktion; Organisation und Personelles*

Keine Änderung.

2. Rapport sur la Direction

2.1 Généralités

2.1.1 *Direction; organisation et personnel*

Pas de modification.

2.1.2 *Vorbereitung parlamentarischer Vorlagen*

Folgende Vorlagen wurden vorbereitet und werden dem Grossen Rat 1985 unterbreitet werden:

– Gesetz vom 6. Mai 1945 über die Organisation des Kirchenwesens;
Änderung (es handelt sich um zwei Vorlagen, wovon die eine die Vereinheitlichung der Altersgrenze betrifft und mit der entsprechenden Vorlage der Finanzdirektion zusammengelegt wird);
– Dekret betreffend die Errichtung einer Pfarrstelle in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Adelboden;
– Dekret vom 22. November 1955 betreffend die Errichtung neuer Pfarrstellen; Änderung betreffend die zweite Pfarrstelle der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Laufen.

2.1.3 *Teilzeitliche Besetzung oder Aufteilung ordentlicher Pfarrstellen*

Im Einvernehmen mit den Landeskirchen und mit der Finanzdirektion hat die Direktion Vorschriften erlassen, womit die teilzeitliche Besetzung oder Aufteilung ordentlicher Pfarrstellen in Ausnahmefällen ermöglicht wird.

2.2 **Evangelisch-reformierte Landeskirche**

2.2.1 *Pfarrermangel – Pfarrernachwuchs*
(siehe auch Verwaltungsbericht 1983, Ziff. 2.2.1)

Das Berichtsjahr stand im Zeichen besonderer Anstrengungen im Kampf gegen den Pfarrermangel und zur Förderung des Pfarrernachwuchses:

– Im April begann der Sonderkurs zur Ausbildung von Akademikern zu Pfarrern mit 30 Teilnehmern; der bisherige Verlauf darf als sehr erfreulich bezeichnet werden. Zur Zeit wird der zweite Kursteil geplant; ab 1. April 1986 werden die Kursteilnehmer als Pfarrverweser in Kirchgemeinden tätig sein und die Studien berufsbegleitend fortsetzen.
– Im Herbst legten die 15 Teilnehmer des siebten Kurses der Kirchlich-theologischen Schule Bern (KTS; zweiter Bildungsweg) mit gutem Erfolg die kirchlich-theologische Maturitätsprüfung ab. Sie haben seither das Studium an der evangelisch-theologischen Fakultät Bern aufgenommen. – Im Oktober begann der achte Kurs mit 22 Teilnehmern. Das Interesse für diesen Bildungsweg, der Leuten ohne Mittelschulabschluss offensteht, ist nach wie vor sehr gross.
Der Statistik (Ziff. 2.5 hienach) kann entnommen werden, dass im Berichtsjahr 37 evangelisch-reformierte Theologen in den bernischen Kirchendienst aufgenommen wurden. So viele Aufnahmen konnten – abgesehen von 1964, als mit 23 Teilnehmern des ersten Sonderkurses ebenfalls 37 Aufnahmen erfolgten – in diesem Jahrhundert noch nie verzeichnet werden.
Eine Rekordzahl ist auch von der evangelisch-theologischen Fakultät zu melden: Im Wintersemester 1984/85 sind dort rund 300 Studierende eingeschrieben.
Ist der Pfarrermangel schon bald behoben? Es ist zu bedenken, dass nach wie vor zahlreiche Pfarrstellen vakant sind, dass weiterhin mit vielen altersbedingten Rücktritten zu rechnen ist und dass ein beträchtlicher Bedarf an zusätzlichen Pfarrstellen besteht. Anderseits kann nicht vorausgesagt werden, wie viele der heutigen Studenten dereinst eine Pfarrstelle überneh-

2.1.2 *Préparation d'actes législatifs*

Ont été préparés et seront soumis au Grand Conseil en 1985 les projets d'actes législatifs suivants:

– loi du 6 mai 1945 sur l'organisation des cultes; modification (il s'agit de deux projets, dont l'un concerne l'uniformisation de la limite d'âge et qui sera traité de concert avec le projet sur le même sujet en préparation à la Direction des finances);
– décret portant création d'un poste de pasteur dans la paroisse réformée évangélique d'Adelboden;
– décret du 22 novembre 1955 portant création de nouveaux postes de pasteur; modification concernant le deuxième poste de pasteur de la paroisse réformée évangélique de Laufon.

2.1.3 *Postes ordinaires de pasteur occupés ou partagés à temps partiel*

D'entente avec les Eglises nationales et avec la Direction des finances, la Direction a édicté des prescriptions permettant, dans des cas exceptionnels, de pourvoir à temps partiel ou de partager un poste ordinaire de pasteur.

2.2 **Eglise nationale réformée évangélique**

2.2.1 *Pénurie de pasteurs – relève de pasteurs*
(cf. aussi le rapport de gestion 1983, ch. 2.2.1)

L'année a été marquée par des efforts particuliers déployés pour suppléer à la pénurie de pasteurs et encourager leur relève.

– En avril, le cours spécial donnant à des universitaires la formation requise pour l'exercice d'un ministère pastoral a débuté avec 30 participants; il s'est déroulé jusqu'ici de manière très réjouissante. A l'heure présente, la deuxième partie du cours est en préparation; dès le 1er avril 1986, les participants au cours exerceront une activité de desservant dans des paroisses tout en poursuivant leurs études.
– En automne, les 15 participants au septième cours de l'Ecole préparatoire de théologie de Berne (deuxième voie de formation) ont passé avec succès l'examen de maturité pour les études de théologie évangélique. Dans l'intervalle, ils ont commencé leurs études à la Faculté de théologie protestante de l'Université de Berne. – En octobre, le huitième cours a débuté avec 22 participants. L'intérêt témoigné pour cette voie de formation, ouverte à des personnes non titulaires d'un diplôme d'école moyenne, continue d'être très vif.
Il ressort de la statistique (ch. 2.5 ci-après) que 37 théologiens réformés évangéliques ont été admis dans le clergé bernois en 1984. Il n'a encore jamais été enregistré de chiffre aussi élevé d'admissions au cours de ce siècle, excepté en 1964, où il y a eu également 37 admissions grâce aux 23 étudiants du premier cours spécial.
Un chiffre record a aussi été indiqué par la Faculté de théologie protestante: quelque 300 étudiants y sont inscrits pour le semestre d'hiver 1984/85.
La pénurie de pasteurs est-elle déjà bientôt enrayée? Il ne faut pas oublier que de nombreux postes de pasteur continuent d'être vacants, qu'il y aura encore beaucoup de démissions pour raison d'âge et qu'il faut encore créer à bien des endroits de nouveaux postes de pasteur. Par ailleurs, personne ne peut

men werden. Eine zuverlässige Prognose ist im heutigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

2.2.2 *Bildung einer Solothurner Kantonalkirche abgelehnt*

In den zur bernischen Landeskirche gehörenden acht evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des obern Kantonsteils von Solothurn wurde im September über die Bildung einer Solothurner Kantonalkirche abgestimmt. Sieben lehnten das Vorhaben ab, nur eine einzige stimmte zu. Es bleibt somit beim bisherigen Zustand.

2.2.3 *Ausstellung 300 Jahre bernische Staatsbibel*

1984 wurde die bernische Staatsbibel, nach dem Übersetzer «Piscator-Bibel» genannt, eingeführt. Auf Initiative der Bernischen Bibelgesellschaft fand im Casino Bern eine recht vielbeachtete Jubiläumsausstellung statt. An der Vernissage nahmen staatlicherseits die Präsidenten und einzelne Mitglieder des Grossen Rates und des Regierungsrates teil.

2.3 **Römisch-katholische Landeskirche**

2.3.1 *Papstbesuch*

Papst Johannes Paul II. stattete der Schweiz im Juni den seit langem geplanten Pastoralbesuch ab, wobei er sich während weniger Stunden auch im Kanton Bern aufhielt. Der Regierungspräsident und der Kirchendirektor waren bei der Begrüssung des Papstes auf dem Flugplatz Belpmoos zugegen und nahmen gleichentags an der Eucharistiefeier im Flüeli teil.

2.3.2 *Neueinteilung der Bistümer in der Schweiz* (siehe auch Ziff. 1.1, Einleitung)

Zuhanden der schweizerischen Bischofskonferenz hat der Regierungsrat eine ausführliche Vernehmlassung abgegeben, in der er das Vorhaben als – zumindest im heutigen Zeitpunkt – nicht realisierbar bezeichnet.
Eine Interpellation zu diesem Thema behandelte der Grosse Rat in der Februarsession 1985.

2.3.3 *Theologische Prüfungskommission; Mutationen*

Infolge zweier Rücktritte wurde die Kommission neu bestellt. Neuer Präsident ist Pfarrer Hans Geissmann, Dekan in Burgdorf. Er ersetzt in dieser Funktion Pfarrer Jean-Loys Ory, Moutier.

2.3.4 *Aufnahme von Laientheologen in den bernischen Kirchendienst* (siehe Verwaltungsbericht 1983, Ziff. 2.3.2)

Auf Empfehlung der kirchlichen Oberbehörde und der theologischen Prüfungskommission konnten erstmals zehn Laien-

prédire combien d'étudiants actuellement aux études assumeront un jour un ministère pastoral. Il n'est pas possible à l'heure présente d'établir des prévisions sûres.

2.2.2 *Création d'une Eglise cantonale soleuroise: le projet est écarté*

Les huit paroisses réformées évangéliques sises dans la partie supérieure du canton de Soleure et qui font partie de l'Eglise nationale bernoise ont été appelées en septembre à se prononcer pour ou contre la création d'une Eglise cantonale soleuroise. Sept d'entre elles ont rejeté le projet, alors qu'une l'a accepté. Le statu quo sera donc maintenu.

2.2.3 *Exposition à l'occasion des 300 ans de la Bible de l'Etat de Berne*

C'est en 1684 qu'a été introduite la Bible de l'Etat de Berne, nommée Bible de Piscator d'après son traducteur. A l'instigation de la Société biblique bernoise, une exposition aménagée dans le Casino pour commémorer cet événement a recueilli un assez vif écho. L'Etat a été représenté au vernissage par les présidents et quelques membres du Grand Conseil et du Conseil-exécutif.

2.3 **Eglise nationale catholique romaine**

2.3.1 *Visite du Pape*

Le Pape Jean-Paul II a effectué en juin la visite qu'il projetait depuis longtemps de faire à la Suisse. Il a également séjourné quelques heures dans le canton de Berne. Le président du Gouvernement et le directeur des cultes ont assisté à la cérémonie d'accueil sur l'aérodrome du Belpmoos et participé le même jour à la fête de l'eucharistie célébrée dans le Flüeli.

2.3.2 *Nouvelle répartition des évêchés en Suisse* (cf. également le ch. 1.1, Introduction)

Le Conseil-exécutif a remis, à l'attention de la Conférence des Evêques Suisses, des observations circonstanciées, dans lesquelles il a qualifié le projet d'irréalisable, du moins à l'heure actuelle.
Une interpellation déposée à ce sujet a été débattue au Grand Conseil durant la session de février 1985.

2.3.3 *Commission des examens de théologie; mutations*

A la suite de deux démissions, la Commission a été réélue. Le nouveau président est le curé Hans Geissmann, doyen à Berthoud. Il remplace dans ces fonctions le curé Jean-Loys Ory, de Moutier.

2.3.4 *Admission de théologiens laïcs dans le clergé bernois* (cf. Rapport de gestion 1983, ch. 2.3.2)

Sur recommandation de l'autorité ecclésiastique supérieure et de la Commission des examens de théologie, dix théologiens

theologen in den bernischen Kirchendienst aufgenommen werden.

2.3.5 *Stimmrechtsalter 18, Einführung in Kirchgemeinden*
(siehe Verwaltungsbericht 1983, Ziff. 2.1.2)

Aufgrund der neuen Gesetzesbestimmung hat die kantonale Kirchensynode die Kirchgemeinden zur Einführung des Stimmrechtsalters 18 in Kirchgemeindeangelegenheiten ermächtigt. Verschiedene Kirchgemeinden haben davon inzwischen bereits Gebrauch gemacht, andere bereiten die erforderlichen Reglementsänderungen vor. Die Direktion stellt ihnen Mustertexte zur Verfügung.

2.4 Andere Religionsgemeinschaften

Der Direktionsentwurf zu einem Gesetz über Voraussetzungen und Wirkungen der öffentlich-rechtlichen Anerkennung von Religionsgemeinschaften konnte im Mai zur Vernehmlassung veröffentlicht werden. Er wurde im grossen und ganzen positiv, wenn auch mit zahlreichen wesentlichen Vorbehalten, aufgenommen. Von über 80 Adressaten haben sich über 50 am Vernehmlassungsverfahren beteiligt. Beim derzeitigen Stand der Auswertung steht noch nicht konkret fest, inwiefern der Entwurf überarbeitet werden muss.

2.5 Statistik

	Evang.-ref. Kirche	Röm.-kath. Kirche	Christkath. Kirche
Kirchgemeinden	218[1]	47[2]	4
Pfarrstellen	380	55	4
Regionalpfarrämter	9	1	–
Hilfsgeistlichenstellen	9[3]	38	1
Ausschreibung von Pfarrstellen	37	3	–
Eingelangte Bewerbungen	20	–	–
Amtseinsetzungen	42	–	–
Stellenantritte von Hilfsgeistlichen	–	3	–
Aufnahme in den bern. Kirchendienst	37	12	–
Rücktritte:			
altershalber	9	–	–
vorzeitig	3	–	–
Stellenwechsel im Kanton	11	–	–
Stellenwechsel in andere Kantone und ins Ausland	4	3	–
Verlassen der pfarramtlichen Funktionen	1	–	–
Verstorben im aktiven Kirchendienst	–	–	–

[1] Wovon 27 bzw. [2] 7 französischer Zunge.
[1] 2 bzw. [2] 2 Gesamtkirchgemeinden sind ihrer vorwiegend administrativen Bedeutung wegen nicht eingerechnet.
[3] Wovon 2 zu je 50 Prozent.

3. Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen

3.1 Vorlagen

3.1.1 Dekret vom 3. September 1984 betreffend Errichtung von evangelisch-reformierten Pfarrstellen (Kirchgemeinden Gottstatt und Neuenegg).

laïcs ont pour la première fois pu être admis dans le clergé bernois.

2.3.5 *Droit de vote à 18 ans, introduction dans certaines paroisses*
(cf. Rapport de gestion 1983, ch. 2.1.2)

En vertu de la nouvelle disposition légale, le Synode ecclésiastique cantonal a autorisé les paroisses à introduire le droit de vote à 18 ans pour les affaires paroissiales. Dans l'intervalle, diverses paroisses ont déjà fait usage de ce droit; d'autres préparent les modifications de règlement nécessaires à cet effet. La Direction met des textes types à leur disposition.

2.4 Autres communautés religieuses

Le projet élaboré par la Direction en vue de la promulgation d'une loi sur les conditions et les effets de la reconnaissance de droit public de communautés religieuses a pu être publié en mai et soumis en procédure de consultation. Il a été accueilli favorablement dans l'ensemble, tout en suscitant de nombreuses réserves sur des points essentiels. Sur les quelque 80 institutions et organisations invitées à se prononcer, plus de 50 ont répondu à la consultation. Le dépouillement des prises de position n'est pas encore assez avancé pour que l'on puisse dire concrètement dans quelle mesure le projet devra être modifié.

2.5 Statistique

	Eglise réf. év.	Eglise cath. rom.	Eglise cath. chrét.
Paroisses	218[1]	47[2]	4
Postes d'ecclésiastiques	380	55	4
Pasteurs de région	9	1	–
Postes d'auxiliaires	9[3]	38	1
Mises au concours de postes	37	3	–
Candidatures reçues	20	–	–
Installations	42	–	–
Installations d'auxiliaires	–	3	–
Admissions dans le clergé bernois	37	12	–
Démissions:			
pour raison d'âge	9	–	–
mise à la retraite prématurée	3	–	–
changement de poste dans le canton	11	–	–
changement de poste dans un autre canton ou à l'étranger	4	3	–
renonciation au sacerdoce	1	–	–
Décès survenu en fonctions	–	–	–

[1] Dont 27 de langue française. Trois paroisses générales, dont l'importance est surtout administrative, n'ont pas été comptées.
[2] Dont 7 de langue française. Deux paroisses générales, dont l'importance est surtout administrative, n'ont pas été comptées.
[3] Dont 2 à 50 pour cent chacun.

3. Projets d'actes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes

3.1 Actes législatifs soumis au Parlement

3.1.1 Décret du 3 septembre 1984 portant création de postes de pasteurs de l'Eglise réformée évangélique (paroisses de Gottstatt et de Neuenegg).

3.1.2 Grossratsbeschluss vom 7. November 1984 betreffend Loskauf von der Wohnungsentschädigungspflicht des Staates gegenüber der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Münsingen, in bezug auf die vierte Pfarrstelle.

3.1.2 Arrêté du Grand Conseil du 7 novembre 1984 concernant le rachat de l'obligation de l'Etat de verser une indemnité de logement à la paroisse réformée évangélique de Münsingen, concernant le quatrième poste de pasteur.

3.2 Verordnungen

3.2.1 Verordnung vom 7. Februar 1984 über die Gebühren der Kirchendirektion.

3.2.2 Verordnung vom 9. Mai 1984 betreffend die Abstimmung über die Kirchenverfassung der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Solothurn (gemeinsam mit dem Regierungsrat des Kantons Solothurn).

3.2.3 Reglement vom 22. August 1984 über die Prüfung der Teilnehmer am Sonderkurs 1984 bis 1988 zur Ausbildung von Akademikern zu Pfarrern der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Bern.

3.2.4 Verordnung vom 2. April 1946 über die kirchlichen Stimmregister und das Verfahren bei kirchlichen Wahlen und Abstimmungen; Änderung vom 24. Oktober 1984 in bezug auf Stimmrechtsalter 18 und Proporzwahl von Kirchgemeindebehörden.

3.2.5 Errichtung einer Hilfspfarrstelle in der römisch-katholischen Kirchgemeinde Guthirt, Bern, mit Sitz in Ittigen (mit Wirkung ab 1.1.1985).

3.2 Ordonnances

3.2.1 Ordonnance du 7 février 1984 fixant les émoluments de la Direction des cultes.

3.2.2 Ordonnance du 9 mai 1984 concernant la votation sur la constitution (statut) de l'Eglise réformée évangélique (union synodale) du canton de Soleure.

3.2.3 Règlement du 22 août 1984 concernant les examens des participants au cours spécial 1984 à 1988 donnant à des universitaires la formation requise pour l'exercice d'un ministère pastoral dans l'Eglise nationale réformée évangélique du canton de Berne.

3.2.4 Ordonnance du 2 avril 1946 sur le registre des votants ainsi que les élections et votations en matière ecclésiastique; modification du 24 octobre 1984 en rapport avec le droit de vote à 18 ans et l'élection au système proportionnel des autorités paroissiales.

3.2.5 Création d'un poste de vicaire dans la paroisse catholique romaine du Bon Pasteur, à Berne, avec siège à Ittigen (avec effet au 1er janvier 1985).

4. Parlamentarische Vorstösse (Motionen und Postulate)

4.1 Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate

Keine.

4.2 Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate

Keine.

Bern, 31. Januar 1985

Der Direktor des Kirchenwesens: *Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 27. März 1985

4. Interventions parlementaires (motions et postulats)

4.1 Motions et postulats réalisés et classés

Aucun.

4.2 Motions et postulats adoptés mais non encore réalisés

Aucun.

Berne, le 31 janvier 1985

Le directeur des cultes: *Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 27 mars 1985